

Akkreditierte Leitberater verhelfen zu mehr Materialeffizienz

Gut beraten

Die Ressourcen werden knapper, Material- und Energiepreise steigen, die Herstellkosten der Produkte müssen jedoch weltweiter Konkurrenz standhalten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sollten Unternehmen den Wettbewerbsvorteil durch intelligenten Materialeinsatz forcieren. Verbesserungen hinsichtlich Produkten, technischen und organisatorischen Prozessen, Maschinen, Werkzeugen und Werksstrukturen sind positive Auswirkungen eines Materialeffizienz-Projektes. Die Material-Förderprogramme des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützen dabei. Drei Steinbeis-Berater im baden-württembergischen Gosheim sind akkreditierte Leitberater für Materialeffizienz.

Für Unternehmen in den baden-württembergischen Wirtschaftsräumen Bodensee, Schwarzwald, Neckar-Alb, Alb-Donau und Oberschwaben gibt es in Gosheim eine neue Experten-Kontaktstelle. Die Steinbeis-Berater Petra Ohlhauser, Walter K. Staiger und Christoph Seyfried haben am Steinbeis-Transferzentrum TQI Innovationszentrum ein Material-Effizienz-Zentrum gegründet.

Die drei Steinbeis-Mitarbeiter sind von der deutschen Materialeffizienzagentur, die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums arbeitet, zu Leitberatern akkreditiert worden. Die deutsche Materialeffizienzagentur überwacht bundesweit die Vergabe von Fördergeldern und akkreditiert dafür regionale Experten mit praktischer Beratungserfahrung in Industriebetrieben. Unterstützt von einem Mitarbeiterteam informieren Ohlhauser, Staiger und Seyfried über die Projektförderung und begleiten die Umsetzung des Materialeffizienz-Prozesses in den Unternehmen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat zum bewussteren Umgang mit Materialien zwei befristete Förderprogramme aufgelegt. Unternehmen mit hohem Material- und Energieverbrauch sowie entsprechendem Maschinenpark oder auch Montagetätigkeiten aus den Branchen Metall, Kunststoff, Elektrotechnik und Angewandte Chemie können von den Förderprogrammen „NeMat“ (Netzwerke mit Unternehmen zur Materialeffizienz) und „VerMat“ (Verbesserung der Materialeffizienz



Dr. Wolfgang Domröse (2.v.r.), Leiter der deutschen Materialeffizienz-Agentur, mit Petra Ohlhauser, Walter K. Staiger (r.) und Christoph Seyfried (2.v.l.) beim Besuch eines Industriebetriebs. Foto: A.Villing

im Unternehmen) profitieren. Die Firmen erhalten bezuschusste Beratungskompetenzen durch nicht rückzahlbare Gelder in Form einer Anteilsfinanzierung.

Die Analyse des Materialverbrauchs, der Werksstrukturen, des Handlings an den Maschinen und Montageplätzen oder Produkt Ratios sind nur einige Beispiele, die das Förderprogramm NeMat optimieren will. An dieser Stelle setzt die Unterstützung der Steinbeis-Leitberater ein. Sie analysieren gemeinsam mit dem beratenen Unternehmen die Ausgangssituation oder organisieren

beispielsweise Mitarbeitertrainings. Dadurch wird die Potenzialumsetzung der höheren Materialeffizienz nachhaltig verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit vor allem kleiner und mittelständischer Unternehmen gestärkt. Außerdem sichert die Einsparung von Materialkosten gefährdete Arbeitsplätze oder bietet gar die Chance zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Petra Ohlhauser
Steinbeis-Transferzentrum
TQI Innovationszentrum
Gosheim
stz106@stw.de